

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: gruene-liste@erlangen.de
<http://www.gl-erlangen.de>

Bürozeiten:

Mo 10-12, 14-18 Di, Mi 10-12 Do 10-14

Erlangen, den 25.10.2010

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn

Oberbürgermeister

Dr. Siegfried Baller

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

B 2510

1) Zwisel - Kolnelt

2) Dr. III z.w.

Anfrage zur Abfallwirtschaft in Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Landkreis Erlangen-Höchstadt hat ca. 20 % mehr EinwohnerInnen als die Stadt Erlangen. Dennoch war in den letzten beiden Jahren das Haus- und Sperrmüllaufkommen in der Stadt in etwa genau so hoch wie im Landkreis. Hinzu kommt, dass zumindest seit dem Jahr 2001 das Haus- und Sperrmüllaufkommen in der Stadt sich nicht mehr reduziert hat. Dies zeigt unseres Erachtens, dass bei der Müllvermeidung noch ein großes Potential in Erlangen besteht.

Anders verhält es sich beim Gewerbemüll, der sich im gesamten Abfallzweckverband von 5.624,26 t im Jahr 2001 auf 4.527,27 t im Jahr 2008 reduziert hat. Hier drängt sich die Verdacht auf, dass ein Teil der gewerblichen Abfälle zu Wertstoffen umdeklariert und damit einer vernünftigen Entsorgung entzogen wird.

Seit 2007 wird der Straßenkehricht nicht mehr über den Abfallzweckverband entsorgt.

Der nicht brennbare Teil des Abfalls, vor allem der Bauschutt u.ä., wird nach wie vor auf der Deponie Herzogenaurach entsorgt.

Die Kostendeckung bei der Müllumladestation in Erlangen für gewerbliche Abfälle und Kleinmengen hat sich von 30 % im Jahr 2001 auf 18 % im Jahr 2007 reduziert. Auch die auf den einzelnen Mülldeponien erzielten Einnahmen sind nicht kostendeckend.

Gemäß den vorstehenden Feststellungen stellen wir folgende Anfragen:

1. Welche Maßnahmen und Aktivitäten sind seitens der Stadt Erlangen und des Zweckverbandes Abfallwirtschaft in der nächsten Zeit geplant, um zu einer deutlichen Reduzierung der Rest- und Sperrmüllmengen in der Stadt Erlangen zu kommen?
2. Inwieweit wird seitens der Stadt bzw. des Zweckverbandes Abfallwirtschaft überprüft, ob der als Wertstoff deklarierte Abfall tatsächlich Wertstoff und nicht gewerblicher Abfall darstellt?
3. Was passiert seit dem Jahr 2007 mit dem Straßenkehrriech?
4. Wie lange soll die Deponie Herzogenaurach noch betrieben werden und was soll mit dem Bauschutt u.ä. nach deren Schließung geschehen?
5. Ist seitens des Zweckverbandes vorgesehen, den Deckungsgrad bei den gewerblichen Abfällen und den Kleinmengen zu erhöhen und wenn ja, ab wann und in welcher Form?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Harald Bußmann



F.d.R.: Wolfgang Most